

„Prix santé en entreprise 2014“

Alles für das Wohlbefinden der Mitarbeiter

Melody Hansen

Am Mittwoch überreichte Gesundheitsministerin Lydia Mutsch den „Prix santé en entreprise 2014“ an sieben verdienstvolle Firmen aus dem Großherzogtum. Diese sieben Firmen haben am besten dazu beigetragen, das Thema der Kampagne 2013 „Sich auf der Arbeit besser fühlen; Firmen und die Gesundheit ihrer Mitarbeiter“ zu fördern.

MONDORF - Mit dem Preis wolle das Gesundheitsministerium die Firmen dazu ermutigen, über ihre legalen Pflichten hinaus zu gehen und Initiative zu ergreifen, um das Wohlbefinden ihrer Mitarbeiter zu fördern, so Lydia Mutsch. Der Preis, der nun bereits seit 2007 überreicht wird, beginnt international bekannt und auch anerkannt zu werden und trägt so immer mehr dazu bei, Aufmerksamkeit zu erregen.

Es sei wichtig, dass Firmenchefs den Zusammenhang zwischen Gesundheit und Produktivität erkennen. Firmen, in denen die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter gewährleistet sei, funktionieren auch besser, bestätigt Lydia Mutsch.

Drei Firmen wurden mit dem Preis in der Kategorie „Prix santé en entreprise“ für ihre bemerkenswerten Maßnahmen zugunsten des Wohlbefindens ihrer Mitarbeiter belohnt.

Als Erstes wurde das Anwaltsbüro „Elvinger, Hoss & Prussen Luxembourg Law Firm“ ausgezeichnet. Ihr Motto lautete „Elvinger, Hoss & Prussen, un lieu de vie“. Grundwerte wie Verantwortung und Einsatz, Innovationsgeist, Bestreben von Exzellenz, Solidarität und Respekt bestimmen den Austausch und die Beziehungen innerhalb der Firma. Genau diese Werte werden auf verschiedene Art und Weise in den Alltag eingebracht und erleichtern so die Zusammenarbeit innerhalb der Firma.

Als nächstes bekam die „Com-

pagnie de construction luxembourgeoise“ den „Prix de santé en entreprise“. Unter dem Motto „CDCL, bâtir ensemble l'avenir en confiance“ starteten sie eine Werbekampagne, mit der sie den unschätzbaren Wert ihrer Mitarbeiter unterstreichen wollten. Auf großen Werbeplakaten verteilt im ganzen Land waren glückliche Mitarbeiter des CDCL abgebildet.

Auch „McBride“, Produktionsfirma von über 1.700 Millionen Spülmaschinentabs im Jahr, erhielt den Preis. Ziel des Projekts „Passionate about private label“ war es, Ursachen für Erkrankungen des Bewegungsapparates zu analysieren und zu korrigieren. Vor allem in einer Firma, die mit chemischen Substanzen arbeitet, sei es wichtig, auf die Gesundheit der Mitarbeiter zu achten.

Weitere Preise

Vier weitere spezielle Preise wurden anschließend in der Kategorie „Travail dans les bâtiments sains“ verliehen.

Zuerst nahm die Gemeinde Steinsel den Preis entgegen. Ihr Projekt „Ouvrir les fenêtres pour le bien-être“ konnte die Jury überzeugen. In der Steinseler Grundschule, wie auch in vielen anderen Schulen, mussten die Fenster aus Sicherheitsgründen geschlossen bleiben. Auf Beschwerden von Lehrern hin wurden CO₂-Analysen durchgeführt, deren Ergebnisse katastrophal waren. Die Schlüssel der Fenster wurden von der Gemeinde an die Lehrer übergeben und die Verbesserung der Luftqualität innerhalb der Klassen optimierte ebenfalls die Konzentrationsfähigkeit der Schüler.

„RTLGroup“ nahm es sich mit dem Thema „Eviter les champs magnétiques“ zum Ziel, die Exposition von elektromagnetischen Feldern, der ihre Mitarbei-

ter ren. Obwohl die legalen Werte innerhalb der Firma längst respektiert wurden, entschied man, die Aussetzung elektromagnetischer Felder, die mit Leukämie und Alzheimer in Verbindung gebracht wird, weiter zu reduzieren.

Des Weiteren wurde die „Ecole de commerce et de gestion“ für ihr Projekt „Imprimer en toute sécurité sanitaire“ ausgezeichnet. Im Sekretariat der Schule waren einige Mitarbeiter den winzigen metallischen Partikeln, die der Drucker freisetzt, ausgesetzt. Sie litten an Hautausschlägen, Kopfschmerzen und Allergien. Gleich nach dieser Feststellung handelte die ECG und grenzte die Drucker durch eine Abschirmung vom Sekretariat ab.

Zuletzt wurde auch die Stadt Esch für ihren Einsatz zum Thema „La vie communale en respect de la santé: intégration du principe de précaution“ mit dem Preis in der Kategorie „Travail dans les bâtiments sains“ belohnt. Hierbei handelt es sich nicht um ein einziges Projekt, sondern um eine Vielzahl an Aktionen zur Verbesserung der Innenluftqualität, der Reduzierung der Aussetzung von elektromagnetischen Feldern, Schimmelproblemen und vielem mehr.

Die Jury setzte sich aus einem Sicherheitsingenieur, zwei Vertretern der „Division de la santé au travail“ sowie einem Vertreter des „Club européen de la santé“ zusammen.

Auch die „Inspection du travail et des mines“ sowie die „Association d'assurances contre les accidents“ vergaben jeweils ihre Punktzahl.

Beachtet wurden unter anderem die Präsentation sowie das Verständnis des jeweiligen Dossiers, die Anschauung, die Innovation und Kohärenz, das Mitwirken der Mitarbeiter sowie die unverzüglichen Resultate, die zu erhoffen waren.



Die Gesundheitsministerin mit den Preisträgern

